



Augsburger Allgemeine

Gemeinderat verabschiedet Karl-Heinz Müller nach 38 Jahren

Aystetten Offiziellen Abschied von einem politischen Urgestein nahm der Aystetter Gemeinderat bei seiner Jahresabschlussitzung. „In seiner Zeit als SPD-Lokalpolitiker stand Karl-Heinz Müller von Juli 1972 bis Juli 2010 vier Bürgermeistern als Rat zur Verfügung“, sagte Peter Bahner (FW) in seiner Laudatio. Nun ziehe er sich aus gesundheitlichen und privaten Gründen aus dem politischen Geschäft zurück.



Gerald Lindner

Nach 38 Jahren Arbeit im Aystetter Gemeinderat wurde Karl-Heinz Müller (links) verabschiedet. Bürgermeister Wendel überreichte ihm als Anerkennung ein Gemälde. Foto: Gerald Lindner

Müller, von Beruf Jurist, kam mit seiner Frau 1965 nach Aystetten und arbeitete in den Jahren 1966 bis 1972 am Landratsamt Augsburg. Viele Jahre war er für die SPD als Abgeordneter im Landtag und praktizierte als Fachanwalt für Verwaltungsrecht. „Sie haben es Ihrem politischen Gegenüber nicht immer leicht gemacht“, so Bahner weiter. „Sie waren in ihrem Gemeinderat das Salz in der Suppe - gut gewürzt.“ Und diese Würze habe nicht jedem geschmeckt. Müllers Wortgefechte mit den CSU-Ratskollegen Jürgen Kopp und Dr. Theo Seitz seien legendär, ebenso die Art, wie er hin und wieder den damaligen Bürgermeister Max Rindle „zurechtgestutzt“ habe. Er sei immer kreativ gewesen und habe des Öfteren die Gemeinde vor Schaden bewahrt sowie bei der Gebietsreform an vorderster Front dafür gesorgt, dass die Gemeinde Aystetten nicht nach Neusäß eingemeindet oder in eine Verwaltungsgemeinschaft eingegliedert wurde. Karl-Heinz Müller wurde für seine Verdienste bereits mit dem Ehrenring der Gemeinde Aystetten ausgezeichnet.

„Ich war bestimmt nicht immer bequem, ich bin ein Mensch in meinem Widerspruch“, räumte Müller ein. „Ich weiß nicht, ob es ausreicht, was wir erreicht haben, aber es war nicht falsch.“ Bürgermeister Peter Wendel überreichte dem Scheidenden ein Aquarell. (lig)

21.12.2010 08:34 Uhr

Letzte Änderung: 21.12.10 - 13.30 Uhr